

	Antrags-Nr.	
	1044-AT/2012	

Antrag

Frau Karin May
Fraktionsvorsitzende der DIE LINKE-
Stadtratsfraktion

Betreff
Antrag der DIE LINKE-Stadtratsfraktion - Schaffung von altersgerechten und bezahlbaren Wohnformen in der Stadt Eisenach

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	21.11.2012	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	28.11.2012	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

- 1. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, über vorhandene innovative Wohnkonzepte sowie neuen Initiativen zur Schaffung von altersgerechten und bezahlbaren alternativen Wohnformen in der Stadt Eisenach bis März 2013 zu berichten**
- 2. Dem Stadtrat ist eine Bestands- und Bedarfsanalyse über barrierefreien, altersgerechten Wohnraum bis 30.06. 2013 vorzulegen.**
- 3. Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort (Wohnungsunternehmen, Sozialverbände und –vereine, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat) sollen Vorstellungen entwickelt werden, wie langfristig der Bedarf an barrierefreiem, altersgerechtem und bezahlbarem Wohnraum gedeckt werden kann und welche Wohnformen bevorzugt werden.**

II. Begründung

Die demografische Entwicklung der Eisenacher Bevölkerung hat seit einiger Zeit zu der Erkenntnis geführt, dass zu wenig Wohnraum für die ältere Bevölkerung vorhanden ist und die Nachfrage nicht gedeckt werden kann. Deshalb wurden durch die städtischen Wohnungsgesellschaften bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen und in die Praxis umgesetzt, die dem besonderen Bedürfnissen der älteren bzw. auch der behinderten Bürgerinnen und Bürger entsprechen, jedoch noch längst nicht in ausreichendem Maße. Zudem erscheint uns, dass den einzelnen Maßnahmen keine abgestimmte Planung zugrunde liegt. Jede Wohnungsgesellschaft, jeder Träger hat seine eigene Praxis.

Mit dem Punkt 3 des Antrages möchten wir erreichen, dass die älteren Menschen in unserer Stadt verstärkt in die Diskussion darüber, wie sie im Alter wohnen wollen, einbezogen werden. Die Unterbringung in Heimen trennt Menschen mit Behinderungen und alte Menschen von den Jüngeren wie auch umgekehrt. Sie beisammen leben und wohnen zu lassen, ist die bessere Alternative und eine gute Maßnahme einer lebendigen und sozialen Stadtentwicklung.

Frau Karin May
Fraktionsvorsitzende der DIE LINKE-
Stadtratsfraktion